

# Oktoberfest im Dezember

Am Samstag, 10. Dezember, war für den Turnverein Niederurnen Oktoberfest angesagt. Unter diesem Motto wurden wir von der «Partei Turnender 87er», zum diesjährigen Chlaushock eingeladen.

■ *Patrick Rhyner* – Besammelt hatten wir uns um 18 Uhr bei der Mehrzweckhalle. Die Organisatoren Marco und Remo erschienen, Mottogerecht, mit Lederhosen. Dazu gesellten sich auch noch zwei Ehrenmitglieder in urchiger Oktoberfestgarderobe.

Kurze Begrüssung, und schon machten wir uns auf den traditionellen Fussmarsch durchs Dorf. Der «Kappellmeister» führte uns mit Festmusik an. Kreuz und Quer zottelten wir durch Dorf. Vor dem stillgelegten Restaurant «Hirschen» machten wir dann schliesslich halt. Im zweiten Stock wartete ein feiner Apéro mit Glühwein und Snacks auf uns. Schon bald mussten wir weiter. Immer noch angeführt durch die Stimmungsmusik marschierten wir weiter. Jedoch diesmal nur eine ganz kleine Runde um den Hirschenplatz. Schon wieder standen wir vor der gleichen Eingangstür. Etwas Verges-

sen?! Verlaufen!? Verwirrt?! Nein, Nein! Die Organisatoren hatten uns mächtig an der Nase herum geführt. Im alten «Hirschen»-Saal war nämlich schon alles bereitgestellt für einen gemütlichen Abend.

Als jeder einen Platz gefunden hatte, und wir mit den Hausregeln vertraut gemacht wurden, hiess es «Anzapfen». Gekonnt stach «Kappellmeister» Remo das grosse Bierfass an. Die Krüge wurden gefüllt und man genoss das gemütliche Beisammensein mit einem kühlen Bier.

### Ein Programm-«Marathon»

Rechtzeitig mit dem Hunger stiess auch das Verpflegungspersonal unter der Leitung von Max Schwendeler zu uns. Die Weisswürste mit Salat und Brezel passten zum Motto, und schmeckten prima.

Kurz einen Kaffee getrunken, und schon ging es mit dem nächsten Programmpunkt weiter. Angekündigt

wurde eine Oktoberfest-Olympiade mit fünf Disziplinen. In drei Gruppen kämpften wir in verschiedenen Disziplinen gegeneinander. Die Disziplinen, wie «Nageln», «Bierhumpen-Curling», «Harrassen stapeln (waagrecht)», «Bierhumpen-Marathon» und «Armdrücken» waren sehr amüsant und die Resultate ausgeglichen. Am Schluss gewann dann die Mannschaft die am besten geschummelt hatte. Der «verdiente» Sieger durfte einen Champagner beziehungsweise Rimus, für die Oktoberfest-Teilnehmer unter 16 Jahre, in Empfang nehmen.

Alle wussten wie es nun weiter ging. Gespannt warteten alle auf den Samichlaus. Schon ziemlich bald raste er mit seinen (Fahrschul-)Auto auf den Hirschenplatz. Zusammen mit einem originell verkleideten Schmutzli betrat er den Saal. Es wurde still. Wie in jedem Jahr hatte der Samichlaus alles gesehen und notiert. Haupt-



**Angezapft:** Organisator Chlaushock 2011 «Partei Turnender 87er».

sächlich durfte er da aber «alte Bekannte» bei sich begrüßen. Für jeden Verstoss hatte der Schmutzli etwas originelles mitgebracht.

### Chlaushock 2012 gesichert

Nach dem Samichlaus widmeten wir uns der «Landsgemeinde». Ein Organisator für den Chlaushock 2012 musste gewählt werden. Die umstrittene Kampfwahl gewann dann die «Partei Turnender Chlaushock-Drückeberger». Parteimitglieder sind Andi Oswald, Patrizio Longo und

Dani Brandt. Auch wurde an der Landsgemeinde 2011, Markus Schwendeler als neuer Landammann gewählt. Bald schon verabschiedeten sich die ersten und der sehr kurzweilige Chlaushock 2011 neigte sich dem Ende zu.

An dieser Stelle ein herzliches und grosses Dankeschön, an Remo & Duddä fürs organisieren. Der gewählten «Partei Turnender Chlaushock-Drückeberger» wünschen wir alles gute fürs 2012 – wir freuen uns jetzt schon darauf.

# Restlose Begeisterung über das Erlebte

Die STV Sektion Glarus weilte vom 2. bis 4. Dezember in München.

■ *Erich Kaufmann* – Das Jahresprogramm 2011 des SWISS Engineering Verband (STV), Sektion Glarus, widmete sich dem Automobil. Hochinteressante Besichtigungen, Vorträge und Aktivitäten rund um den fahrbaren Untersatz wurden feilgeboten und mit Begeisterung rege von seinen Mitgliedern, aktive und pensionierte Fachhochschul-Ingenieure verschiedenster Richtungen, besucht. Als Höhepunkt und zum Abschluss des Themas war eine Reise zu den berühmten Autobauern in München auf dem Programm. Rund 30 Personen, davon knapp die Hälfte Begleiterinnen, entschieden sich an der dreitägigen Städdefahrt teilzunehmen. Ausnahmslos waren am Schluss alle sehr zufrieden und schwärmten begeistert über das Erlebte.

### Fesche Damen – nicht zum Anfassen

Mit einem bequemen Reiseкар sammelte Sven, der Chauffeur, am Freitagmorgen an mehreren Stationen die Teilnehmenden im Glarnerland ein. Ein letzter Kaffee kurz vor der Grenze und ab gings ohne Halt bis zum Museum der Bayrischen Motorenwerke in München. Knapp fünf

Stunden konnte man sich anschliessend bei schönstem Wetter an der modernen Architektur in Form von Tornados und Vierzylindern ergötzen (kurz vorher hatte man auch das Olympiastadion von 1972 mit seiner Stahlseil-/Plexiglas-Konstruktion bestaunt), die neuesten Produkte von BMW und deren Kundschaft studieren, seinem Magen etwas Gutes zuführen und eine hochinteressante Führung durch das Auto-Museum erleben. Gegliedert in Themen kamen dabei weder die Technik noch die Geschichte zu kurz.

Danach gings weiter mit dem Car Richtung Innenstadt. Der Verkehr zeigte sich eher zähflüssig, doch bald konnten die Hotelzimmer bezogen werden. Ein gemeinsames Nachtessen in einem bayrischen Restaurant, das Essen serviert durch fesche Damen in Lederhosen, schloss den offiziellen Teil des ersten Tages.

Der zweite Tag war für die Teilnehmenden frei programmierbar. Unweit vom Hotel lagen eine U-Bahn-Station, das Technische Museum und die Innenstadt mit mehreren Christkindelmärkten und den unzähligen Sehenswürdigkeiten und Einkaufs-

geschäften. Einzelne besuchten ein Fliegermuseum, andere Kunstausstellungen oder Kirchen und wieder andere nutzten den Eurokurs und waren am Shoppen. Kurz, jeder kam auf seine Rechnung. Beim gemeinsamen Abendessen berichtete man sich gegenseitig über das Erlebte und zeigte sich freudig überrascht über die Herzlichkeit der Münchner Bevölkerung. Gesellig, wie auch schon am Vorabend, verlief der Rest des Abends bei Gesprächen und Bier im Fluge.

### Historischer Rundgang

Nach dem fürstlichen Frühstück, es blieben keine kulinarischen Wünsche offen, des dritten Tages war Kofferpacken angesagt. Eine geführte Stadtrundfahrt im eigenen Reiseкар als Startrampe für die Heimfahrt war auf dem Programm. Was dabei in den guten zwei Stunden geboten wurde, darf als das Feinste vom Feinen bezeichnet werden. Als wäre der Besucherführer ein Schauspieler und Regisseur zugleich, verwandelte er einzelne der Teilnehmer in geschichtliche Figuren und unterstützte gekonnt mit Geräuschen, Bildern und



**Imposanter Anblick:** Der Fernsehturm im Olympiapark Münchens.

Bewegungen das zu Erläuternde. Bei Bedarf kamen zur Untermauerung auch CDs mit der passenden Musik zum Einsatz. Eine phantastische Kulisse, nämlich die wunderbaren Parks, Kirchen, Schlösser, Strassenalleen und modernen wie auch historischen Gebäude Münchens, um die es neben der Geschichte ging, wurden näher gebracht. Dabei kamen die Zuhörenden zum Staunen nicht heraus und deren Lachmuskeln wurden freudig bewegt. Es gelang dem Besucherführer auch die sehr ernsthaften na-

tionalsozialistischen Geschichtsereignisse Münchens ins gebührende Licht zu rücken.

### München, wir kommen wieder...

Die Rückreise verlief plangemäss und die gezogenen Fazits aller Teilnehmenden überschäumten positiv. Ja, bedeutend mehr als das Thema Auto wurde erlebt und bestimmt war es nicht die letzte Visite Münchens. Den Organisatoren wurde ein grosser Dank mittels Applaus und zufriedenen/dankbaren Gesichtern zuteil.

# Weihnachtskonzert in Schmerikon

Ein Weihnachtskonzert der besonderen Art boten am 3. Adventssonntag der Seemannschor Thetis-Crew und die Steelband Hot Queridas in der Pfarrkirche Schmerikon.

■ *pd* – Bereits 15 Minuten vor Beginn des Benefiz-Konzertes zugunsten des gemeinnützigen Vereins «LebensWert» Schmerikon-Linthgebiet, war die Pfarrkirche in Schmerikon bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Weihnachtskonzert unter dem Motto «Weihnacht auf hoher See», hat ganz offensichtlich grosses Interesse geweckt und die Erwartungen der rund 600 Personen sollten denn auch grösstenteils erfüllt werden.

### Besinnliche Weihnachtsgeschichte

Mit dem Abendgebet am Meer, gespielt von Martin Kälin an der Orgel, kehrte zum Konzertbeginn die dem Anlass gebührende Ruhe in das Gotteshaus ein. Die anschliessend ab-

wechselnd vorgetragenen, alt bekannten Seemannslieder der Thetis-Crew und die karibischen Rhythmen der Steelband Hot Queridas wurden mit grosser Aufmerksamkeit und viel Applaus quittiert. Zur Halbzeit berührte eine besinnliche Weihnachtsgeschichte über Sankt Niklaus und die Seefahrt, vorgetragen von Diakon Bruno Jud, die Konzertbesucher. Dann leitete das Ave Maria mit Martin Kälin an der Orgel und Leo Buner, Mundharmonika, mit grossem Beifall des Publikums in die angekündigte «Weihnacht auf hoher See» über. Die zu Herzen gehenden Weihnachtslieder «Leise rieselt der Schnee», «St.Niklaus war ein Seemann», «Auf Weihnachts-Hafenwache», brachten

das Fest der Liebe zum Greifen nah und nach dem gemeinsamen Schlusslied der beiden Formationen mit dem «Abendgebet am Meer» zeigten die Konzertbesucher totale Begeisterung und bedankten sich mit anhaltendem Applaus und einer stehenden Ovation.

Herzlichen Dank an die Konzertbesucherinnen und -besucher und für die grosszügige Kollekte zuhanden des Hilfswerks LebensWert.



**Begeisterung total:** Was den Konzertbesuchern geboten wurde, war schlicht überwältigend.